

# KINO & CAFÉ AM UFER

Filme für Herz, Geist und Seele.

**OKTOBER 2007**

Herzlichen Dank an Tanja Fügener für das schöne Titelbild. / [www.fotostudio-fuegener.de](http://www.fotostudio-fuegener.de)

## KINO & CAFÉ AM UFER

Uferstraße 12  
13357 Berlin-Wedding  
[U Nauener Platz + Pankstraße  
S Humboldthain + Wedding  
Bus M27 Brunnenplatz]



### Immer

mittwochs bis sonntags 18.00 + 20.30 Uhr  
immer noch Einführungspreis: 5 Euro

### Kontakt

NIRWANA EVENTS

Uferstraße 12, 13357 Berlin-Wedding  
Fon: 030. 46 50 71 39 [Usch Schmitz]  
Fon: 030. 45 34 101 [Kraft Wetzel]  
[info@kino-am-ufer.de](mailto:info@kino-am-ufer.de)  
[www.kino-am-ufer.de](http://www.kino-am-ufer.de)

## Zum Monatsprogramm des KINO & CAFÉ AM UFER im Oktober 2007

Schon häufig ist die international bekannte tibetische Sängerin **DECHEN SHAK-DAGSAY** zusammen mit dem Dalai Lama aufgetreten. Am 3. November 2007 um 20.00 Uhr wird sie in der Freien Waldorf-Schule Berlin-Mitte ein Konzert geben. (Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter: [www.joyfulevents.de](http://www.joyfulevents.de))



Aus diesem Anlass zeigen wir im Oktober mehrere Filme zum Thema **TIBET**: eine Einführung in die tibetische Medizin ("Das Wissen vom Heilen") und ihre seltsamen Wege zu uns ("Wie die tibetische Medizin in den Westen kam"), dazu die authentische Liebesgeschichte zwischen der Ex-Punk-Sängerin Santrra Oxyd und dem tibetischen Lama Ngawang Gelek ("Jenseits von Tibet") sowie ein Film-Portrait der eingangs erwähnten Sängerin Dechen Shak-Dagsay aus der Schweiz und ihres Engagements für den Wiederaufbau eines Klosters in Chokri /Ost-Tibet: "Daheim in zwei Welten".

**DO 04.10. – SO 07.10. / 18.00 Uhr**  
**DO 25.10. – SO 28.10. / 20.30 Uhr**

### **THE FOUNTAIN [Der Jungbrunnen]**

Spiritueller Spielfilm von Darren Aronofsky.  
Mit Hugh Jackman und Rachel Weisz.  
P: Regency / Warner. USA 2006. 93 min.  
DVD bei Arthaus. **Deutsche Fassung.**



Ein Mann kämpft um das Leben seiner innig geliebten Frau. Sie hat Krebs, er forscht fieberhaft nach neuen Medikamenten. Seine verzweifelte Suche nach einem Mittel, den Tod aufzuhalten, spiegelt sich in zwei weiteren, parallel dazu erzählten Such-Geschichten.

Im mittelalterlichen Spanien bekommt ein Ritter von seiner Königin den Auftrag, bei den Mayas den Baum des Lebens zu finden. [Er findet ihn tatsächlich: und was dann passiert, die Bilder, die Aronofsky dafür findet, werden Sie niemals vergessen]. Und in einer fernen Zukunft begleitet ein Mann diesen Baum zurück zu den Sternen: in einer transparenten Kugel, schillernd wie eine Seifenblase, schwebend durch seltsam organische Galaxien. Manchmal verlässt er die Kugel, die er mit dem riesigen, sterbenden Baum teilt. Dann schwebt er durch's All wie ein Buddha, in perfekter Meditationshaltung.

Es geht in "The Fountain" also um Liebe, Vergänglichkeit und Tod, um Festhalten und Loslassen. Vor allem geht es um die Frage, wie man loslassen kann und wann, und was danach passiert: Auch dafür (er-)findet Darren Aronofsky grandiose Bilder.

Mit "The Fountain" ist das neue, global und temporal vernetzte Denken, ist 'Spiritualität' in der Mitte Hollywoods angekommen. Produziert wurde der Film nämlich von Arnon Milchan, einem israelischen Geschäftsmann, der in der Dünger/Chemie-Branche ein Vermögen gemacht hat. Seine Film-Produktionsfirma Regency gehört seit Mitte der 80er Jahre zu den erfolgreichsten und innovativsten in Hollywood (zuletzt u.a. "Fight Club" 1999, "Stadt der Engel" 1998 und "Pretty Woman" 1990).



"Bring es zu Ende!" heißt das Mantra des Filmemachers Darren Aronofsky, der sich selbst und seinem Team (allen voran Cutter Jay Rabinowitz) insgesamt sechs Jahre Arbeit und eine packende, dialogfreie von Tschairowskys Schwanensee inspirierte Finalsequenz abtrotzte, um mit THE FOUNTAIN zu einem geradezu psychedelischen Ende zu kommen. In einer Zeit, in der Gott an Bedeutung verloren hat, wird der Rückzug auf das Schöpferische, auf das Ästhetische, auf das "Künstlerische" zu einer der wenigen Alternativen, die Rätsel um den Sinn des Seins zu thematisieren. Wem es an Interesse für existenzielle Fragen nicht mangelt (nicht zuletzt für die Frage, ob Gott vielleicht in uns selber ist), kann zum Beispiel Simone de Beauvoirs "Alle Menschen sind sterblich lesen", oder, besser noch, schaut sich THE FOUNTAIN an. Antwort wird im Kino keine gegeben aber womöglich eine Quelle vergangener, künftiger oder doch gegenwärtiger Erfahrung vor Augen geführt. [Roman Scheiber in: ray-Filmmagazin]

**DO 04.10. – SO 07.10. / 20.30 Uhr**  
**DO 11.10. – SO 14.10. / 18.00 Uhr**

## **JENSEITS VON TIBET**

**EINE LIEBE ZWISCHEN DEN WELTEN**

Dokumentarischer Liebesfilm von Solveig Klassen.  
Mit Santra Oxyd, Ngawang Gelek, Tara Herbener.  
D 2000. 88 min. OF mit dt. Untertiteln.  
DVD bei Salzgeber & Co. Medien  
Bayerischer Dokumentarfilmpreis 2001



JENSEITS VON TIBET erzählt die Liebesgeschichte zwischen der deutschen Punkmusikerin SANTRRA OXYD und dem tibetischen Lama NGAWANG GELEK, die von Indien zum Bodensee und von Berlin bis aufs Dach der Welt führt.

War es Liebe auf den ersten Blick, als Santra ihm vor seiner Hütte begegnet, oder wie Gelek glaubt, das Karma aus ihrem letzten Leben? Um Santra zu heiraten und nach Europa zu gehen, gibt Gelek seine Mönchsgelübde zurück.

Heute leben Gelek, Santra und ihre Tochter Tara in Berlin. Santra schlägt sich mit alten und neuen Songs in der Off-Musikszene durch. Gelek betet täglich mehrere Stunden in der Fußgängerzone und trifft dort seine Schüler: Buddhisten, Esoteriker, Alkoholiker und Punks.

**DO 11.10. – SO 14.10. / 20.30 Uhr**  
**DO 18.10. – SO 21.10. / 18.00 Uhr**

## **DAS WISSEN VOM HEILEN**

Dokumentar-Film von Franz Reichle. CH 1996. 90 min.  
Originalfassung mit deutschen Untertiteln. DVD bei Arthouse Video.

Von Geheimnissen ist sie unwittert, legendär ist ihr Ruf: Über die tibetische Medizin sind zahllose Halbwahrheiten im Umlauf. Die fernöstliche Heilkunst ist eine über Jahrhunderte entwickelte Wissenschaft, die durch die chinesische Okkupation Tibets jahrelang unterdrückt und beinahe vernichtet wurde. Wertvolles Wissen droht in Vergessenheit zu geraten. Franz Reichle beleuchtet in seinem Dokumentarfilm Methoden und Heilerfolge der tibetanischen Medizin, die auf sanfte und ganzheitliche Behandlung setzt und sowohl das körperliche, als auch das geistige und seelische Leben mit einschließt. Reichle interviewte zahlreiche Ärzte und Wissenschaftler und traf den Dalai Lama und dessen Leibarzt persönlich.



"Anliegen, Thema und Inhalt dieses Dokumentarfilmes bildet die Annäherung an die tibetische Heilkunst und Medizin. Mit nüchternen, präzisen, also unsentimentalen Bildern wird nicht nur über diese selbst, sondern vor allem auch über deren Ausstrahlung – bis in unsere Breitengrade hinein – berichtet und informiert. Der Film gewinnt dadurch an Glaubwürdigkeit, dass er keine "esoterischen" asiatischen Weisheiten "verkauft", sondern aus einer ganzheitlichen Sicht heraus für eine neue Synthese zwischen östlicher Weisheit und westlicher (Medizin-) "Technologie" plädiert."

[Wortlaut der Jury des Zürcher Filmpreises]

**DO 18.10. – SO 21.10. / 20.30 Uhr**

**WIE DIE TIBETISCHE MEDIZIN  
IN DEN WESTEN KAM**

**DIE GESCHICHTE DER BADMAYEV-FAMILIE**

[Journeys with Tibetan Medicine]  
Dokumentar-Film von Martin Saxer.  
D/RU/E 2005. 77 min.  
Originalfassung mit deutschen Untertiteln.  
DVD bei [www.musethno.unizh.ch](http://www.musethno.unizh.ch)



Der Film erzählt die dramatische Geschichte einer Familie tibetischer Ärzte aus Burjatien (Sibirien). Die Badmayevs brachten die tibetische Medizin in den Westen: nach St. Petersburg, Polen, in die Schweiz und die USA. Sie waren Grenzgänger, die den Versuch wagten, eine östliche Wissenschaft in abendländisches Denken zu übersetzen.

Die tibetische Medizin zeigt sich dabei von einer ungewohnten Seite: nicht als uralte Heilkunst, sondern als dynamische Wissenschaft. Auf ihrem Weg in den Westen trifft sie auf mystisch angehauchten Adel, revolutionäre Lamas, erkrankte Parteifunktionäre, zwei polnische Präsidenten und die Schweizer Behörden. Eine Odyssee über vier Generationen durch die Wirren des 20. Jahrhunderts. [Presstext: Docufactory]



**DO 25.10. – SO 28.10. / 18.00 Uhr**

**DAHEIM IN ZWEI WELTEN**

**DIE TIBET-SCHWEIZERIN DECHEN SHAK-DAGSAY**

Film-Portrait von Kurt Frischknecht.  
P: Schweizer Fernsehen SF1. CH 2006. 53 min.

Die tibetische Sängerin Deschen Shak-Dagsay wuchs in der Schweiz auf, wohin ihre Familie 1959 geflüchtet war. Mit ganzer Kraft engagiert sie sich für das Überleben der tibetischen Kultur, fördert insbesondere den Wiederaufbau eines Klosters in Chokri (Ost-Tibet). Dorthin wird sie von einem Team des Schweizer Fernsehens begleitet.

vorneweg als Einstimmung:

**KLOSTERBOOM  
IN TIBETS OSTEN**

**EINE REISE DURCH AMDO**

Reportage von Hajo Bergmann [B+R].  
ZDF. D 2003. 55 min.



Bitte beachten Sie die Länge der beiden Filme:  
Zusammen betrachtet sind es 2 Stunden!

## ZUSÄTZLICH JEDEN MITTWOCH:

### 18.00 UHR KRISHNAMURTI *live*



Live-Mitschnitte der Saaner Gespräche. 12 Teile. englisch/deutsch. CH 1980.

Unter den indischen Philosophen, die im Westen großen Anklang finden, gehört Jiddu Krishnamurti (1895–1986) gewiss zu den radikalsten Denkern: ein unablässig immer weiter Fragender, der nach "vollkommener Freiheit" strebt und dabei alle ideologischen und religiösen Sicherheiten seiner Zuhörerinnen und Zuhörer auflöst.

### 20.30 UHR OSHO: FREIHEIT IST DEINE NATUR



Dokumentarischer Essay von Bernd Niskriya Müting. 2 Teile. D 1992.

Im Mai 1989 gab der russische Rockstar Valeri Leontiev ein Open-Air-Konzert in der südindischen Stadt Poona und besuchte mehrfach den Ashram von Osho. Ein russisches Fernseh-Team begleitete ihn. Bernd Müting, langjähriger Kameramann von Osho, ging dem Team zur Hand und dokumentierte den frischen, gänzlich unvoreingenommenen Blick der russischen Gäste auf das Leben in dieser Großkommune.

Wir zeigen eine auf zweimal anderthalb Stunden verdichtete Version dieses Materials: **Teil 1** dokumentiert vor allem Valeri Leontiev und seine Begleiter sowie Oshos Aufruf an Michail Gorbatschow, in Russland die Meditation einzuführen [statt den Kapitalismus]. **Teil 2** liefert unter anderem Oshos Alternative zum gescheiterten Sowjet-Modell nach: Kommunismus aus Liebe statt Kommunismus unter Zwang.

### MI 03.10.

18.00 Uhr **Krishnamurti: Die Bewegung des Denkens und des Werdens** Teil 2. 82 min.

20.30 Uhr **Osho: Freiheit ist Deine Natur** Teil 2. 98 min.

### MI 10.10.

18.00 Uhr **Krishnamurti: Handeln, das immer richtig ist** Teil 3. 65 min.

20.30 Uhr **Osho: Freiheit ist Deine Natur** Teil 1. 95 min.

### MI 17.10.

18.00 Uhr **Krishnamurti: Die Konditionierung durchbrechen** Teil 4. 80 min.

20.30 Uhr **Osho: Freiheit ist Deine Natur** Teil 2. 98 min.

### MI 24.10.

18.00 Uhr **Krishnamurti: Wunsch, Wille und Liebe** Teil 5. 83 min.

20.30 Uhr **Osho: Freiheit ist Deine Natur** Teil 1. 95 min.

### MI 31.10.

18.00 Uhr **Krishnamurti: Am Ende des Leids stehen Liebe und Mitgefühl** Teil 6. 80 min.

20.30 Uhr **Osho: Freiheit ist Deine Natur** Teil 2. 98 min.

## **WIR EMPFEHLEN:**

# **GESPRÄCHE MIT GOTT**

**Neale Donald Walsch**

*live*

**zum Gespräch nach der**

**Berliner Premiere:**

**DELPHI-Filmpalast**

**Freitag, 5.10.2007**

**15.30 Uhr (!)**

Seine Bücher wurden in 35 Sprachen übersetzt und millionenfach verkauft – allein in Deutschland gingen 1,2 Millionen Exemplare der Trilogie GESPRÄCHE MIT GOTT über den Ladentisch. Nun bringt die Tao Cinemathek die bewegende Verfilmung der Lebensgeschichte von Erfolgsautor Neale Donald Walsch in die Kinos. Aus diesem Anlass kommt der Bestsellerautor zu einer Kinotour nach Deutschland. Am Freitag, den 5. Oktober 2007, wird er dem Premierenpublikum nach der Filmvorführung im Berliner DELPHI für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

GESPRÄCHE MIT GOTT erzählt die wahre und bewegende Geschichte von Neale Donald Walsch, der durch eine tiefe Lebenskrise zu einem modernen Botschafter der Spiritualität wurde und das Leben von Millionen Menschen weltweit inspirierte. Alles beginnt mit einem verhängnisvollen Autounfall, bei dem er schwer verletzt wird. Walsch verliert in der Mitte seines Lebens plötzlich alles: Gesundheit, Job, soziale Stellung. Als Obdachloser kämpft er ums Überleben, gegen den täglichen Hunger, um Freundschaften und dafür, sein "altes Leben" zurück zu bekommen. Am Tiefpunkt angekommen, schreibt Walsch voller Wut und Bitterkeit einen Brief an Gott – und bekommt unerwartet Antwort. Damit begannen seine GESPRÄCHE MIT GOTT, die jetzt von Oscar-Preisträger Stephen Simon ("Hinter dem Horizont") verfilmt wurde.



Stephen Simon (P+R), Neale Donald Walsch  
und Henry Czerny, der Walsch spielt in GESPRÄCHE MIT GOTT

Mehr Infos zum Film  
mit Trailer und einem  
*exklusiven Video-Interview*  
mit Neale Donald Walsch  
unter [www.qmq-derfilm.de](http://www.qmq-derfilm.de)

Kartenreservierung:  
DELPHI Filmpalast,  
Kantstraße 12a  
Tel. 312 10 26  
Der Film läuft danach  
im BROADWAY und  
im FILMTHEATER AM  
FRIEDRICHSHAIN (FAF).